

## Petition

Herrn Oberbürgermeister  
Jürgen Roters  
Historisches Rathaus  
50667 Köln

FAX: (0221) 221 – 22211

Mai 2013

Keine Werbung für Tabakwaren auf den städtischen Werbeflächen der Stadt Köln!

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

stellen Sie bitte baldmöglichst aus Gründen des Jugendschutzes keine städtischen Werbeflächen (Litfaßsäulen, Plakattafeln und Wartehallen für Bushaltestellen) mehr für Tabakwerbung zur Verfügung! Stellen Sie bitte sämtliche Verhandlungen für die Vergabe einer Dienstleistungskonzession ein, wonach Tabakwerbung auf öffentlichen Flächen weiterhin gestattet werden soll!

Kinder und Jugendliche sind für die Verführungen durch Tabakwerbung ungleich stärker empfänglich als Erwachsene und stellen die bevorzugte Zielgruppe der Tabakwerbung dar. Es ist belegt, dass Tabakwerbung insbesondere bei Jugendlichen die Einstellungen zum Rauchen als erstrebenswertes Verhalten fördert sowie die Absicht und die Wahrscheinlichkeit zu Rauchen erhöht.

Die Werbespots für Zigaretten sprechen gezielt die persönlichen Defizitgefühle junger Menschen an. Somit macht sich jeder, der Werbeflächen zur Tabakwerbung vermietet, mitschuldig an der Verführung der Jugend zum Missbrauch der Droge Nikotin. Abgesehen von dem menschlichen Leid durch die Folgekrankheiten des Rauchens sind die damit verbundenen Kosten im Rahmen der Gesundheitsfürsorge in Deutschland mit 21 Milliarden Euro im Jahr (Neubauer et al. Tobacco Control 2006;15:464–471) enorm, werden aber größtenteils nicht auf kommunaler Ebene abgerechnet. Die Kommune, die gezielt Einkünften aus Tabakwerbung nachgeht, überlässt es dem Steuerzahler dieser und der nächsten Generation die wesentlich höheren Folgekosten zu tragen. Statt dessen muss die Gesundheit unserer Jugendlichen Vorrang haben und auf Tabakwerbung verzichtet werden. Das öffentliche Bestreben muss dahin gerichtet werden, Jugendliche vom Tabakkonsum abzuhalten.

Mit freundlichen Grüßen